



# DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

6. März 2018 Nr. 36



# Zum Wachsen bringen



## Zukunft aktiv mitgestalten

**J**ugendliche, die selbst mitreden und mitgestalten, tragen zur Stärkung der Demokratie bei und beeinflussen aktiv ihre eigene Zukunft. Die Teilnahme an der „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“ bietet dazu die Möglichkeit und Motivation. Bereits zum fünften Mal veranstaltet der Oberösterreichische Landtag heuer eine Workshop-Woche. Dabei haben wieder mehr als 400 Jugendliche eine Woche lang die Räumlichkeiten des Landhauses in Linz fest in ihrer Hand.

„Wie kann ich mitbestimmen?“, „Was sind die Aufgaben von Landtagsabgeordneten?“, „Wie funktioniert Gewaltentrennung?“ Mit diesen und vielen weiteren aufschlussreichen Themen haben sich die Schülerinnen und Schüler beschäf-

tigt. In den Interviewrunden mit den Abgeordneten haben sie durch ihre spannenden Fragen bewiesen, dass auch junge Menschen politisch interessiert sind.

Aufgabe der Politik ist es, künftig verstärkt auf Jugendliche zuzugehen und zum Mitgestalten einzuladen. Die „Werkstatt für Demokratie“ soll ein Beitrag dazu sein. Daher mein Appell, nicht nur an die jungen Reporterinnen und Reporter dieser Zeitung: Mischt euch auch künftig ein und gestaltet euer Umfeld aktiv mit!

**KommR Viktor Sigl**  
Präsident des Oö. Landtags





„Wir finden es wichtig, dass jede Staatsbürgerin und jeder Staatsbürger wählen darf.“

Das Reportageteam

## Demokratie

**Judit (14), Thomas (14), Fabian (14),  
Lena (14) und Marlene (14)**

**D**emokratie kommt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Wörtern „demos“ und „kratos“ zusammen. Übersetzt heißt Demokratie „Volksherrschaft“. Es gibt zwei Arten von Demokratie:

Indirekt: eine Partei bzw. die Abgeordneten vertreten die Interessen der Wählerinnen und Wähler.

Direkt: das Volk stimmt unmittelbar über etwas ab, z.B. die Volksabstimmung über den EU-Beitritt.

Wir durften auch ein Interview mit den Politikern Adalbert Cramer von der FPÖ und Hermann Krenn von der SPÖ führen. Das haben wir herausgefunden: Wir haben Herrn Cramer gefragt, was man als indirekte bzw. direkte Demokratie bezeichnet. Er sagte uns, dass indirekte Demokratie bedeutet, dass die Menschen ihre Vertreterinnen und Vertreter wählen. Direkte Demokratie ist z.B. wenn das Volk bei einer Volksabstimmung bestimmt, was passiert. Die Regierung ist dann gezwungen, dies umzusetzen.

Von Herrn Krenn wollten wir wissen, was für ihn in der Demokratie am wichtigsten ist. Er hat uns verraten, dass es für ihn am wichtigsten ist, dass jede Stimme gleich viel zählt. Die nächste Frage ging wieder an Herrn Cramer. Wir wollten wissen, warum Wählen so wichtig ist. Für ihn ist es deswegen so wichtig, weil das Begehren der Wählerinnen und Wähler so dokumentiert wird. Die letzte Frage ging an Herrn Krenn. Wir wollten wissen, wie er mit Kritik umgeht. Er meinte, dass konstruktive Kritik weiterbilden kann.

### Demos

Demos ist das griechische Wort für „Volk“.

### Kratos

Kratos bedeutet auf griechisch „Herrschaft“.





„Wir finden es wichtig, dass auch die Gemeinden ein Mitspracherecht haben.“

Das Reportageteam

## Bund, Land und Gemeinde

**Joana (14), Sophie (14), Jonas (14),  
Jana (13) und Vanessa (14)**

**B**ei unserem Beitrag geht es um die Unterschiede zwischen Bund, Land und Gemeinde.

**Bund:**

Österreich ist eine Bundesrepublik, d.h., dass es neben den neun Bundesländern die Gesamtheit bzw. Gemeinsamkeit als Bund gibt. Eine gemeinsame Aufgabe ist zum Beispiel die Außenpolitik, also die Beziehungen zwischen Österreich und anderen Ländern. Der Bund bekommt die meisten Steuern.

**Land:**

Ein Land oder Bundesland ist eine organisierte Einheit in Österreich. Innerhalb der föderalen Verfassung spricht man von der Landesebene.

**Gemeinde:**

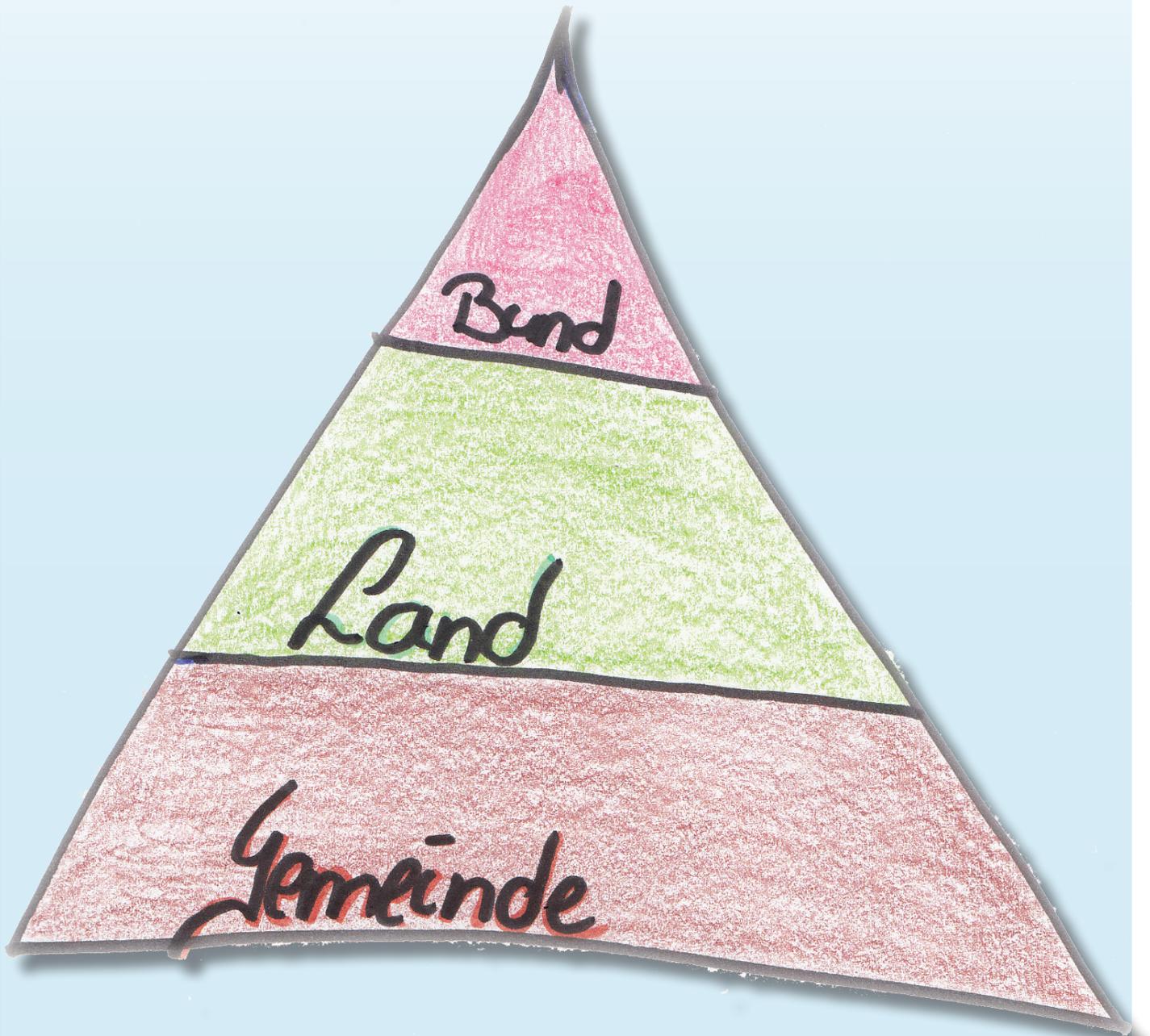
Eine Gemeinde ist die kleinste politische Einheit. Sie macht keine Gesetze, sondern Verordnungen.

Wir haben die beiden Abgeordneten Hermann Krenn von der SPÖ und Adalbert Cramer von der FPÖ interviewt. Wir haben gefragt, warum es Bund, Land und Gemeinde gibt. Sie antworteten, dass auch kleine Gemeinden verschiedene Interessen und Bedürfnisse haben. Diese regelt die Gemeinde selbst. Das Land schaut, dass einige Bereiche, die das ganze Bundesland betreffen, gleich sind z.B. Bauordnung und Hundehaltung.

### Abgeordnete

Abgeordnete zum Oö. Landtag sitzen im Landtagsitzungssaal. Dort beschließen sie Gesetze.





„Die Kontrolle von Regierungen  
ist sehr wichtig!“

Das ist die Meinung unserer gesamten Gruppe.

## Was ist die Oö. Landesregierung?

**Nina (14), Simon (14), David (14), Rene (13) und Elena (13)**

**D**ie Oö. Landesregierung wird vom Landtag (56 Abgeordnete) gewählt. In Oberösterreich gibt es eine Konzentrationsregierung. Die Regierung besteht aus neun Mitgliedern, dem Landeshauptmann oder der Landeshauptfrau, zwei Stellvertretern/Stellvertreterinnen und den sechs Landesrätinnen/Landesräten. Der Landeshauptmann/die Landeshauptfrau hat den Vorsitz in der Landesregierung und vertritt das Bundesland nach außen. Eine wichtige Aufgabe der Landesregierung ist die Umsetzung der Gesetze. Die Landesregierung steht an der Spitze der Verwaltung. Außerdem kann die Regierung Vorschläge für neue Landesgesetze machen. Der Landtag kontrolliert die Regierung und die Regierung muss dem Landtag auch jederzeit Auskunft geben. Manche Angelegenheiten werden von der gesamten Regierung übernommen, für einzelne Bereiche sind die jeweiligen Landesrätinnen/Landesräte zuständig, unter anderem die

Bereiche Gesundheit, Soziales, Verkehr, Wohnbau, Familie, Jugend oder Naturschutz. Die neun Regierungsmitglieder treffen sich einmal wöchentlich zu einer nicht öffentlichen Sitzung im Landhaus. Heute hatten wir Mag. Dr. Elisabeth Kölblinger (ÖVP) und Dipl.-Päd. Gottfried Hirz (Grüne) zu Gast. Wir konnten den Abgeordneten einige Fragen stellen, etwa warum es wichtig ist, dass die Regierung vom Landtag kontrolliert wird. Als Antwort bekamen wir, dass Kontrolle ein wichtiger Bestandteil der Demokratie ist, damit nicht Einzelne die Macht alleine besitzen. In Oberösterreich ist eine Diktatur so völlig ausgeschlossen. Der Landtag muss schauen, dass die Regierung die Gesetze gut und rechtzeitig umsetzt. Eine weitere Frage von uns war, warum die Sitzungen der Regierung nicht öffentlich sind. Wir haben erfahren, dass so besser verhandelt werden kann. Die Gespräche finden in einer Vertrauensrunde statt, damit Kompromisse leichter geschlossen werden können.

### Konzentrations- regierung

Jede Partei, die im Landtag vertreten ist, hat ab einer gewissen Stärke mindestens einen Sitz in der Landesregierung. (Aktuell: 4 ÖVP, 3 FPÖ, 1 SPÖ und 1 Grüne)

### Diktatur

In dieser Staatsform hat die Bevölkerung gar kein Recht auf Mitgestaltung und Kontrolle.



Was sind die Aufgaben der Regierung?

Wir waren heute im Landtag ZeitungsreporterInnen!!



Recherche: Die Landesregierung darf keine Gesetze beschließen!

Wie wird die Landesregierung eigentlich gewählt?

- INFO: Neun Mitglieder sitzen in der Landesregierung.



In Oberösterreich gibt es eine Konzentrationsregierung.

**Uhrzeit Interview:**  
**11:15 Uhr**

„Politik betrifft uns, daher  
wollen wir auch mitreden!“

Meinung unserer Gruppe

## Wählen ab 16 – sinnvoll oder nicht?

**Lukas (14), Vanessa (14), Lara (14), David (13) und Peter (13)**

**A**nfang 2007 wurde das Wählen ab 16 beschlossen. Es gibt viele Gründe dafür und dagegen. Viele Menschen glauben, dass Jugendliche zu wenig Erfahrung haben und sich noch nicht für Politik interessieren. Sie wollten sich auch nicht informieren, weil Politik zu kompliziert für sie sei. Jugendliche würden nur nach dem Äußeren bei Politikerinnen und Politikern gehen. Andere Leute sagen aber, dass sich Jugendliche schon für Politik interessieren und durch das Wählen ab 16 mehr Leute mitreden können. Das bringt auch mehr unterschiedliche Meinungen in die Politik. So werden die Bedürfnisse der jungen Leute für die Politik wichtiger, weil sie bei der Wahl mitbestimmen dürfen. Außerdem zahlen Jugendliche auch Steuern und sollen mitentscheiden können, was mit ihrem Geld passiert.

Wir haben Leute auf der Straße zum Wählen ab 16 befragt: Manche meinten Jugendliche wären sich der Verantwortung

nicht bewusst und andere meinten sie könnten mit dieser Verantwortung gut umgehen. Dann haben wir die zwei Landtagsabgeordneten Elisabeth Kölblinger (ÖVP) und Gottfried Hirz (Grüne) nach ihrer Meinung gefragt: Frau Kölblinger meinte, es wäre nicht notwendig gewesen das Wahlalter zu senken, weil Jugendliche in der Pubertät sehr mit sich beschäftigt sind. Herr Hirz sagte, dass er sich zum Wählen ab 16 bekennt, aber Jugendliche genauso wie Erwachsene davon manchmal überfordert sind.

### Wahlalter

Beschreibt, wie alt man sein muss, um wählen zu gehen. Vor 2007 musste man 18 Jahre alt sein.







# IMPRESSUM

Konzept, Mediendidaktische Betreuung  
und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH  
1170 Wien • Weißgasse 38  
[www.muellersfreunde.at](http://www.muellersfreunde.at)



**MÜLLERS  
FREUNDE**

4A, NMS St. Agatha  
Schulweg 1  
4084 St. Agatha

Oberösterreichischer  
**LANDTAG**



Die Werkstatt für Demokratie  
in Oberösterreich